Die Umwandlung rechnet sich auch für Arbeitgeber/innen

Die Umwandlung eines Minijobs in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung kann sich rechnen.

Die folgenden Beispielrechnungen (*Orientierungswerte - ohne Zusatzbeitrag KV*) zeigen, dass die **SV-Abgabenlast der Arbeitgeber/innen** bei einer Beschäftigung im sog. Übergangsbereich (Midijob) z.B. bei einem Brutto von 560 € bzw. 600 € Monat niedriger ist, als bei einem Minijob – bei einer deutlichen Erhöhung der möglichen Stundenzahl:

	538,00 €	**560,00 €**	**600,00 €**
RV*	89,70 €	70,28 €	73,49 €
KV*	69,94 €	55,16 €	57,69 €
PV*	0,00 €	12,85 €	13,44 €
AV*	0,00 €	9,83 €	10,28 €
SV* insg.	**145,60 €**	**147,11 €**	**154,90 €**
Steuer-Pauschale	10,76 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtabgaben	**159,64 €**	**148,12 €**	**154,90 €**
AG-Belastung insg.	**697,64 €**	**708,12 €**	**754,90 €**

*(*ohne Zusatzbeitrag KV und Umlagen!)*

bei Std/Mon: 43,35 Std 45,12 Std 48,35 Std
mit 12,41 € Mindestlohn/Std

(*Erläuterungen zu Abkürzungen:
AV: Arbeitslosenversicherung
RV: Rentenversicherung
KV: Krankenversicherung
PV: Pflegeversicherung
SV: Sozialversicherung)

Umwandlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung -

vom Minijob zum Midijob

Im Gegensatz zu Minijobs bis 538 Euro sind Midijobs versicherungspflichtig. Die Bezeichnung Midijobber/in wird verwendet, wenn das **Arbeitsentgelt zwischen 538,01 € und 2.000,00 €/ Mon** liegt.
Diese Spanne wird als **Übergangsbereich** bezeichnet (ab 1. Juli 2019).
Midijobber/innen sind **umfassend in der Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung abgesichert**.

Beschäftigte in den Steuerklassen 1 - 4 müssen beim Midijob keine Lohnsteuer zahlen.

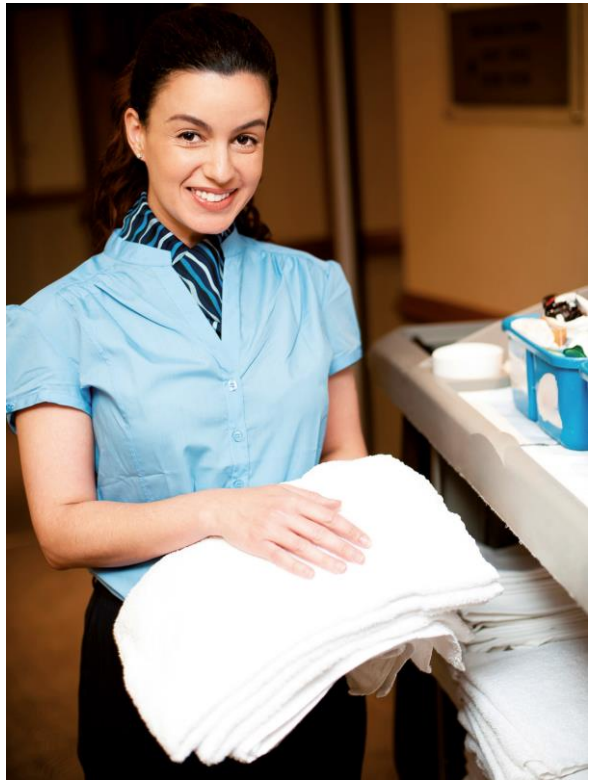
Wie können Arbeitnehmer/innen profitieren?

- **höheres Einkommen** durch längere Arbeitszeit
- dadurch **mehr finanzielle Unabhängigkeit**
- **volle soziale Absicherung** bei geringer finanzieller Belastung (einkommensabhängig, linear steigend)
- dadurch Zugang zu:
  - **Krankengeld** sowie
  - **Arbeitslosengeld** und **Leistungen der Arbeitsförderung** (nach dem Sozialgesetzbuch SGB III),
  - **Rehabilitationsleistungen**, etc. im Bedarfsfall
- **verbesserte Beschäftigungssituation**
- **höhere Altersrente**

…und vieles mehr

Stand Januar 2024

Minijob - Chance oder Risiko?



jobcenter
Bayreuth Stadt

Was ist ein Minijob?

Minijobs sind ein oder mehrere geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse. Dabei darf das regelmäßige Einkommen insgesamt **538 € im Monat** oder 6.456 €/ Kalenderjahr nicht übersteigen.

Arbeitnehmer/innen können ausschließlich im Minijob beschäftigt sein oder diese Tätigkeit neben einer weiteren Beschäftigung ausüben.

Minijobbende zahlen keine Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung und sind somit über diese Beschäftigung auch **nicht abgesichert**.

Minijob und Mindestlohn

Der zum 01.01.2015 gesetzlich eingeführte Mindestlohn gilt für alle Arbeitnehmer/innen, unabhängig von Arbeitszeit und Umfang der Beschäftigung – damit also auch für Minijobbende.

Ab dem **01.01.2024** gilt ein **Mindestlohn** in Höhe von **12,41 €/ Std**.
Aus der Minijob-Grenze von 538 € ergibt sich damit ab Januar 2024 eine **maximale Arbeitszeit von 43,35 Std. pro Monat** (bzw. durchschnittlich 10 Std. pro Woche.)

Minijob und Rentenversicherung

- Geringfügig entlohnte Beschäftigte unterliegen in der Rentenversicherung der **Versicherungspflicht.**
- Durch die Zahlung des Beitragsanteils zur Rentenversicherung werden **vollwertige Pflichtbeitragszeiten** in der Rentenversicherung erworben. Die Beschäftigungszeit wird also in vollem Umfang für die Erfüllung der verschiedenen Wartezeiten (Mindestversicherungszeiten) berücksichtigt.

Einstiegschance Minijob

Der Minijob kann ein 1. Schritt in den Arbeitsmarkt sein und evtl. als Brücke in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung dienen.

Nachteile:

Der Minijob schafft evtl. keine Unabhängigkeit von staatlichen Leistungen - wie z.B. Bürgergeld - und schützt nicht vor Altersarmut.

Deshalb kann ein großer Teil der Minijobbenden den eigenen Lebensunterhalt – jetzt, wie auch im Alter – ohne staatliche Unterstützung nicht bestreiten.

Minijob und Arbeitnehmerrechte

Beschäftigte, die einen Minijob ausüben, gelten nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) als Teilzeitbeschäftigte. Sie haben im Arbeitsrecht **grundsätzlich die gleichen Rechte wie Vollzeitbeschäftigte.** Diese Gleichbehandlung gilt insbesondere für die Bereiche *(beispielhafte Auflistung)*:

- Mindestlohn
- Kündigungsschutz
- Urlaub
- Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall
- Lohnanspruch auch für Sonn- und Feiertage
- Schriftlicher Nachweis über die wesentlichen Bedingungen im Arbeitsverhältnis
- Arbeitszeugnis
- Gesetzliche Unfallversicherung bei einem Arbeits- oder Wegeunfall
- Besonderer Schutz für schwerbehinderte Menschen

Wer zahlt was?

- **Arbeitgeber/innen:** Pauschalbeitrag zur Rentenversicherung in Höhe von 15 %.
- **Minijobbende: Eigenanteil** in Höhe von **3,6 %.**
  Bei einem Einkommen von 538 € / Monat wären es somit 19,37 €/ Monat.

Beschäftigte können sich auf Antrag von der Rentenversicherungspflicht befreien lassen:

- Arbeitgeber/innen zahlen weiterhin den Pauschalbeitrag zur RV.
- Der Eigenanteil der Minijobber/innen entfällt.
- Allerdings können sich für Minijobbende Nachteile in der Rentenversicherung ergeben. Bei Fragen hierzu berät Sie die Deutsche Rentenversicherung.